

**Betreff:****Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH  
Wirtschaftsplan 2023****Organisationseinheit:**

Dezernat VII

20 Fachbereich Finanzen

**Datum:**

24.11.2022

**Beratungsfolge**

Ausschuss für Finanzen, Personal und Digitalisierung (Entscheidung) 01.12.2022

**Sitzungstermin****Status**

Ö

**Beschluss:**

„Die Vertreter der Stadt in der Gesellschafterversammlung der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH werden angewiesen, den Wirtschaftsplan 2023 in der vom Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 30. November 2022 empfohlenen Fassung zu beschließen.“

**Sachverhalt:**

Gemäß § 17 des Gesellschaftsvertrages der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH ist für jedes Geschäftsjahr ein Wirtschaftsplan zu erstellen, der nach § 9 Abs. 1 Nr. 9 des Gesellschaftsvertrages seitens der Gesellschafterversammlung zu beschließen ist. Um eine Stimmbindung der städtischen Vertreter in der Gesellschafterversammlung des Klinikums herbeizuführen, ist ein Anweisungsbeschluss erforderlich. Gemäß § 6 Ziffer 1 Buchstabe a) der Hauptsatzung der Stadt Braunschweig in der aktuellen Fassung entscheidet hierüber der Ausschuss für Finanzen, Personal und Digitalisierung.

Der Aufsichtsrat der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH wird sich am 30. November 2022 mit dem Wirtschaftsplan befassen. Über das Ergebnis wird mündlich berichtet.

**Erfolgsplan**

Der Wirtschaftsplanentwurf 2023 unterstellt, dass ein vollständiger Betrieb ohne coronabedingte Vorhalte-Effekte möglich ist. Ein Vergleich mit den Vorjahren ist unter den gegebenen Umständen nur bedingt möglich, da sowohl im Ist 2021 als auch in der Prognose 2022 Ausgleichsleistungen von Bund und Land sowie ferner im Ist 2021 auch ein Zuschuss der Stadt Braunschweig enthalten sind. Berücksichtigt sind erhebliche Mehraufwendungen bei den Energiekosten, für die keine Kompensation eingeplant werden konnte. Unterstützungsleistungen für Krankenhäuser sind zum Zeitpunkt der Planaufstellung zwar angekündigt, aber noch nicht konkretisiert worden.

Der Wirtschaftsplan weist ein negatives Ergebnis von 29.582.579 € aus. In diesem Ergebnis sind einmalige und wiederkehrende Verbesserungspotenzial-Effekte von insgesamt 41,8 Mio. € aus dem 2019 angelaufenen Ergebnisverbesserungsprogramm (skbs.performance) berücksichtigt (s. u.).

Die Vergleichszahlen 2021 bis 2023 stellen sich wie folgt dar (auf Grund der Darstellungsweise in Mio. € können Rundungsdifferenzen enthalten sein):

	In Mio. €	Ist 2021	Plan 2022	Prognose 2022	Plan 2023
1a	Umsatzerlöse (GuV 1. bis 4.)	+355,0	+389,4	+356,1	<b>+391,6</b>
1b	Umsatzerlöse nach § 277 HGB	+17,1	+17,8	+18,0	<b>+17,9</b>
	%-Vergleich zum Vorjahr/Plan	–	+9,4 %/–	+0,5/-8,1 %	<b>+8,3/+0,6 %</b>
2	Betriebliche Erträge (GuV 5.bis 8.)	+22,5	+10,9	+19,0	<b>+21,5</b>
2a	davon städt. Zuschuss	+11,9	0	0	<b>0</b>
3	<b>Gesamtleistung</b> (Summe 1 bis 2)	<b>+394,6</b>	<b>+418,1</b>	<b>+393,1</b>	<b>+431,0</b>
4	Materialaufwand	-101,7	-107,0	-103,8	<b>-128,4</b>
5	Personalaufwand	-241,3	-247,0	-241,6	<b>-257,7</b>
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-50,6	-56,5	-52,6	<b>-60,2</b>
7	<b>EBITDA</b> (Summe 3 bis 6)	<b>+1,0</b>	<b>+7,6</b>	<b>-4,8</b>	<b>-15,2</b>
8	Erträge und Aufwendungen nach KHG und KHBV (Saldo)	+8,7	+8,1	+8,5	<b>+8,1</b>
9	Abschreibungen	-16,1	-15,9	-15,4	<b>-16,4</b>
10	<b>Betriebsergebnis/EBIT</b> (Summe 7 bis 9)	<b>-6,4</b>	<b>-0,2</b>	<b>-11,7</b>	<b>-23,5</b>
11	Zins-/Finanzergebnis	-0,8	-1,6	-1,7	<b>-4,8</b>
12	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1,7	-0,9	-1,2	<b>-1,3</b>
13	<b>Ergebnis nach Steuern</b> (Summe 10 bis 12)	<b>-8,9</b>	<b>-2,7</b>	<b>-14,6</b>	<b>-29,5</b>
14	Sonstige Steuern	0,0	-0,1	-0,4	<b>-0,1</b>
15	<b>Jahresergebnis/EAT</b> (Summe 13 + 14)	<b>-8,9</b>	<b>-2,8</b>	<b>-14,9</b>	<b>-29,6</b>
	<b>Konzernergebnis (konsolidiert)</b>	<b>-6,7</b>	<b>-2,5</b>	<b>-14,7</b>	<b>-29,2</b>

Die Umsatzerlöse beinhalten im Wesentlichen die Erlöse aus allgemeinen Krankenhausleistungen sowie die Erlöse aus dem seit 2020 gesondert ausgewiesenen Pflegebudget. Die Steigerung basiert u. a. auf der Annahme, dass der Landesbasisfallwert um rd. 4,3 % gegenüber 2022 erhöht wird. Die stationären Case-Mix-Punkte (gesamt) wurden aufgrund der rückläufigen stationären Fallzahlen im Planvergleich um 1.405 auf 61.428 für das Jahr 2023 abgesenkt (60.828 vollstationär und 600 teilstationär); die Prognose zum 30. September 2022 geht von 50.523 vollstationären zuzüglich 490 teilstationären Case-Mix-Punkten (ges. 51.013) zum Ende des Geschäftsjahres 2022 aus. Endgültige Ergebnisse der Budgetverhandlungen stehen weiterhin seit den Jahren ab 2020 aus, so dass diesbezüglich Planungsrisiken bestehen.

Die Umsatzerlöse nach § 277 HGB setzen sich im Wesentlichen aus den Erträgen der Apotheke aus der Belieferung von Fremdhäusern sowie der Tochtergesellschaft Medizinische Versorgungszentren am Städtischen Klinikum Braunschweig GmbH und den Erträgen aus Leistungsbeziehungen mit verbundenen Unternehmen zusammen.

Die betrieblichen Erträge beinhalten diverse einzelne Positionen, darunter insbesondere Mittel nach dem Krankenhauszukunftsgesetz (KHZG) sowie periodenfremde Erträge aus den Pflegebudgets der Vorjahre. Bei den Vergleichswerten ist zu beachten, dass im Jahr 2021 ein Zuschuss von 11,9 Mio. € der Stadt Braunschweig eingeflossen ist.

Der Materialaufwand liegt mit einem Anstieg um rd. 21,4 Mio. € auf 128,4 Mio. € deutlich über dem Planwert des Vorjahres, wesentlich begründet mit Energiekostensteigerungen von 75 %. Der Spielraum, diesen Energiekostensteigerungen über die ohnehin mit dem Ergebnisverbesserungsprogramm angestoßenen Maßnahmen hinaus entgegenzuwirken, ist bei einem Klinikum sehr begrenzt. Im Übrigen sind auch Preissteigerungen bei dem Medizinischen Bedarf von 7 % und die Auswirkungen auf die Tarifverträge aufgrund der Mindestlohnherhöhung ursächlich für die Aufstockung bei den Materialaufwendungen. Enthalten sind ferner Kosten für die Standortfeuerwehr in der Salzdahlumer Straße i. H. v. 1,8 Mio. €.

Der Personalaufwand steigt im Vergleich zum Planwert 2022 um 10,7 Mio. € auf nun 257,7 Mio. €, wobei Tarifsteigerungen für alle Dienstarten von 6 % berücksichtigt sind. Hinzuweisen ist an dieser Stelle darauf, dass die Personalaufwendungen für den Pflegedienst mit den Pflegebudget-Erlösen korrespondieren. Die Vollkräftezahl wird insgesamt um 167 auf 3.240 aufgestockt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden im Planvergleich um 3,7 Mio. € aufgestockt. Die größten Einzelpositionen sind die Instandhaltungen mit 20,0 Mio. €, der Verwaltungsbedarf mit rd. 23,0 Mio. € und die sonstigen ordentlichen Aufwendungen mit 8,2 Mio. €. Enthalten sind u. a. Wartungskosten, Beratungsaufwendungen, Mietzahlungen einschließlich der Kosten für die Technologiepartnerschaften.

Der Saldo aus den Erträgen und Aufwendungen nach KHG und KHBV bildet den Teil der Abschreibungen für Investitionen ab, der durch Fördermittel finanziert wurde.

Die Abschreibungen wurden der aktuellen Entwicklung angepasst. Wesentliche Steigerungen sind erst in den Jahren 2024 und 2025 zu erwarten, wenn mit dem Neubau Ost und dem Funktionstrakt Nord als Teil der Zentralen Notaufnahme die nächsten Teilprojekte des Zwei-Standorte-Konzeptes abgeschlossen sein werden.

Unter dem Zins- und Finanzergebnis werden langfristige Personalrückstellungen aufgezinst und seit 2019 auch Zinsanteile für die Aufnahme von Fremdkapital berücksichtigt. Da zur Finanzierung der laufenden Baumaßnahmen entsprechend dem Baufortschritt zunehmend Fremdmittel benötigt werden, sind die Zinsaufwendungen für das Planjahr 2023 auf 4,8 Mio. € aufgestockt worden.

Die Steuern fallen im Wesentlichen in den wirtschaftlichen Geschäftsbetrieben der Gesellschaft an.

Zur Sicherung der operativen Liquidität wird eine Finanzierungslinie in Höhe von bis zu 80,0 Mio. € benötigt. Dafür stehen eine Factoring-Möglichkeit in Höhe von bis zu 15,0 Mio. € und eine Betriebsmittelkreditlinie bei einer Bank in Höhe von bis zu 5,0 Mio. € zur Verfügung. Eine Anpassung erfolgt abhängig vom Bedarf. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, dass das Klinikum für Liquiditätsbedarf im operativen Tagesgeschäft den Liquiditätsverbund der Stadt Braunschweig in Anspruch nehmen kann. Die derzeit eingeräumte Linie beträgt bis zu 60,0 Mio. €; der zugrundeliegende Ergänzungsvertrag, der sich sowohl auf die operative als auch auf die investive Cashpoollinie bezieht, hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2023.

## Investitions- und Vermögensplanung

Die Investitions- und Vermögensplanung bildet im Wesentlichen die weitere Umsetzung des Zwei-Standorte-Konzeptes ab, das in der Planung zwischenzeitlich mit der Projektbezeichnung Zentralklinik geführt wird. Erklärtes Ziel der Gesellschaft ist es, den klinischen Bereich zukünftig vollständig am Standort Salzdahlumer Straße anbieten zu können und den Standort Celler Straße für andere medizinische Geschäftsfelder zu nutzen. Neben diesem Projekt sind kostenintensive lebensdauerverlängernde Maßnahmen für Bestandsgebäude sowie Investitionen in den Bereichen IT und Medizintechnik erforderlich.

Das veranschlagte Gesamtbudget für die Projekte „Zentralklinik“ und „Lebensdauererlängerung“ beträgt weiterhin 799,2 Mio. € und hat somit seit der Wirtschaftsplanung 2021 unverändert Bestand. Die Finanzierung des Zwei-Standorte-Konzepts und der sonstigen Investitionen hat bereits in den vergangenen Jahren durch den Einsatz von Eigenmitteln des Klinikums begonnen und wurde durch Kreditaufnahmen in Höhe von insgesamt 187,4 Mio. € bis Oktober 2022 fortgesetzt.

Für das Wirtschaftsjahr 2023 ist die Finanzierung von weiteren Investitionen in Höhe von 172,3 Mio. € vorgesehen. Beabsichtigt ist, dass die Kernverwaltung dafür Kredite in Höhe von 146,7 Mio. € aufnehmen und im Rahmen der Experimentierklausel an das Klinikum weiterreichen wird. Der Restbetrag wird durch Fördermittel und andere Fremdfinanzierungen gedeckt.

Zum 1. September 2021 wurde dem Klinikum zur Zwischenfinanzierung dieser Investitionskredite durch den Liquiditätsverbund der Stadt Braunschweig eine Cashpoollinie in Höhe von 65,0 Mio. € eingeräumt, die bei Ausschöpfung in eine Langfristfinanzierung umgeschuldet wird. Sollten die Mittel des städtischen Liquiditätsverbundes zur Zwischenfinanzierung nicht ausreichen, besteht die Möglichkeit, dass die Kernverwaltung Liquiditätskredite zur Zwischenfinanzierung bis zu einer Gesamtsumme von 65,0 Mio. € aufnehmen und im Rahmen der Experimentierklausel an das Klinikum weiterreichen kann.

### **Mehrjahresplanung**

Die Mehrjahresplanung bis 2027 setzt auf die für 2023 vorgesehenen Daten auf und berücksichtigt ferner die Auswirkungen der wesentlichen langfristigen Projekte wie z. B. die Finanzierung des Zwei-Standorte-Konzeptes und das Ergebnisverbesserungsprogramm.

### **skbs.performance Programm (Ergebnisverbesserungsprogramm)**

Das Ergebnisverbesserungsprogramm läuft im Klinikum seit 2019 unter dem Namen „skbs.performance“. In der Anlage 4.6 zum Wirtschaftsplan ist im Einzelnen dargelegt, in welchen Bereichen sich der erzielte Effekt in 2021 ergibt sowie sich planmäßig das jährliche Potenzial in den Jahren 2022 bis 2024 ergeben soll. Zwischen 2019 und 2021 konnten kumulierte Effekte i. H. v. rd. 41,0 Mio. € erzielt werden, wovon 6,3 Mio. € in 2019, 9,6 Mio. € in 2020 sowie 25,1 Mio. € in 2021 erzielt wurden. Damit wurde das Potenzial in 2019 i. H. v. 3,0 Mio. € um 3,3 Mio. € überschritten. Das Potenzial in 2020 i. H. v. 11,2 Mio. € wurde um 1,6 Mio. € unterschritten. Das Potenzial in 2021 i. H. v. 21,0 Mio. € wurde dagegen um 4,1 Mio. € überschritten. Für 2022 bis 2024 werden kumulierte Potenziale i. H. v. 114,7 Mio. € erwartet, wovon Potenziale i. H. v. 31,1 Mio. € in 2022 und jeweils i. H. v. 41,8 Mio. € in 2023 und 2024 erwartet werden. Für das laufende Jahr 2022 wird bislang erwartet, das gesetzte Potenzial zu erreichen. Insgesamt ist dabei wesentlich zu beachten, dass die Werte sowohl einmalige als auch wiederkehrende Potenziale/ Effekte beinhalten.

Das skbs.performance-Programm war ursprünglich für einen Zeitraum von 2019 bis 2023 aufgelegt worden, um mit dessen Hilfe wieder ein ausgeglichenes Gesamtergebnis erreichen zu können. Dieses Ziel kann aufgrund der seit 2020 vorherrschenden besonderen Krisensituationen nicht erreicht werden. Nichtsdestotrotz wird das aufgelegte Programm als solches aller Voraussicht nach im nächsten Jahr erfolgreich abgeschlossen werden können und so maßgeblich dazu beitragen, dass die unvermeidbaren Verluste nicht umso höher ausfallen. Auch zukünftig wird klinikumsintern sichergestellt werden, dass die erreichten wiederkehrenden Effekte auch nach formalem Abschluss des skbs.performance-Programmes jährlich zur Optimierung der wirtschaftlichen Situation des Klinikums beitragen.

Es ist geplant, im Laufe des Jahres 2023 ein Performance-Programm 2.0 aufzusetzen, sobald angekündigte Gesetzesänderungen beschlossen sind.

### **Tochtergesellschaften**

Die Wirtschaftspläne der fünf Tochtergesellschaften (Klinikum Braunschweig Textilservice GmbH, Klinikum Braunschweig Klinikdienste GmbH, Medizinische Versorgungszentren am Städtischen Klinikum Braunschweig GmbH, Bistro Klinikum Braunschweig GmbH und skbs.digital GmbH) fließen in den konsolidierten Wirtschaftsplan 2023 ein. Das geplante Konzernergebnis beläuft sich auf -29.226.079 €.

Der Wirtschaftsplan 2023 der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH ist beigefügt.

Geiger

**Anlage/n:**

Wirtschaftsplan 2023

# **Wirtschaftsplan 2023**

**der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH**

**Datum:** **17.11.2022**

## Inhaltsverzeichnis

### **1. Allgemeines**

### **2. Vorwort**

### **3. Wirtschaftsplan 2023 GuV**

#### **3.1 Werte**

#### **3.2 Kommentierungen**

### **4. Anlagen**

#### **4.1 Personalübersicht**

#### **4.2 Erfolgsplan 2023 Klinikum**

#### **4.3 Investitions- und Vermögensplanung**

#### **4.4 Erfolgsplan Konzern**

#### **4.5 Mehrjahresplanung (Gesamtübersicht)**

#### **4.6 Detaillierung skbs.performance Programm – GuV Positionen**

## 1. Allgemeines

Mit diesem Wirtschaftsplan wird die Zielsetzung verfolgt, die wirtschaftlichen Perspektiven für das Städtische Klinikum Braunschweig (SKBS) im Jahr 2023 aufzuzeigen.

Das Dokument beinhaltet die Werte für das Jahr 2023 der oben genannten Einrichtung sowie – falls erforderlich – Erläuterungen und Kommentierungen zu einzelnen Werten.

## 2. Vorwort

Die Jahre 2020, 2021 und auch 2022 waren bestimmt von der COVID-Pandemie. Wiederkehrend kam es in den unterschiedlichen Wellen, auch entgegen der Vorhersagen der Experten, zu teils erheblichen Leistungseinschränkungen infolge der Belegungssituation der COVID-Bereiche im Städtischen Klinikum Braunschweig (SKBS). Zum Zeitpunkt der Planung 2023 hat sich die Entwicklung der Infiziertenzahlen und behandelten Patienten bereits wieder dynamisiert. Eine Vorhersage für den Winter 2022 als auch das Jahr 2023 ist jedoch kaum möglich. Das zeigen der Erfahrungen der letzten Jahre.

Bedingt durch die vorgenannten Effekte lagen für die Planung 2023 keine validen IST-Daten vor, welche man belastbar zur Herleitung von Planwerten 2023 heranziehen hätte können. Nicht absehbar ist auch, wie sich die Pandemie weiterentwickeln wird und ob und in welchem Umfang neuerliche Infektionswellen die Leistungsentwicklung in 2023 einschränken werden. Für die Planung 2023 wurde daher unterstellt, dass ein vollständiger Betrieb ohne Vorhalte-Effekte möglich ist.

Budgetverhandlungen (Pflege- und Erlösbudget):

Für das Jahr 2019 erfolgte letztmalig eine Budgetverhandlung inkl. Abschluss. Für das Budgetjahr 2020 befinden sich die Vertragsparteien zwischenzeitlich in weit vorangestrittenen Verhandlungen. Bezgl. des Pflegebudgets 2020 existiert zwischenzeitliche eine Einigung. Auf Basis dieser wurden die refinanzierbaren Kosten für das Planjahr 2023 dargestellt. Die Planung berücksichtigt die Pflegepersonalkosten inkl. entsprechend anrechenbarer Kosten für pflegeentlastende Maßnahmen in Höhe von 3,5 %. Ob ein entsprechender Abschluss für das Budget 2023 mit den Krankenkassen erzielt werden kann, ist aktuell jedoch ungewiss, auch weil auf Bundes- als auch Landesebene Erfahrungen hierzu fehlen.

Auf der Aufwandsseite wurden inflationsbedingte Kostensteigerungen insbesondere bei den Material- und Personalkosten (z. B. Aufwendungen für Energie, Aufwendungen für den medizinischen Sachbedarf) entsprechend berücksichtigt. Die aktuelle volatile Entwicklung birgt das Risiko, dass diese Kostensteigerungen noch erheblich höher ausfallen als zum Zeitpunkt der Erstellung des Wirtschaftsplans angenommen.

Der Wirtschaftsplan 2023 beinhaltet wie in den Vorjahren die für das Jahr zu erwartenden Effekte des skbs.performance Programms. In den vergangenen Jahren wurden die erwarteten Effekte erzielt bzw. überschritten. Aufgrund der veränderten negativen ökonomischen Rahmenbedingungen im nächsten Jahr reichen die zu erwartenden Effekte in 2023 nach aktueller Einschätzung nicht aus, um ein ausgeglichenes Jahresergebnis zu erzielen. Allerdings wirkt die Fortführung des skbs.performance Programms und die daraus resultierenden erwarteten Effekte im Folgejahr einem noch negativeren Jahresergebnis entgegen.

**DRG-System und Landesbasisfallwert 2023:**

Zum Zeitpunkt der Planung lag noch kein abschließender DRG-Katalog 2023 vor. Ein Katalogeffekt und damit in Zusammenhang stehende Effekte auf die Erlöse können daher in der vorliegenden Planung nicht berücksichtigt werden.

Der Landesbasisfallwert 2023 war zum Zeitpunkt der Planung ebenfalls noch nicht bekannt/verhandelt. Es musste daher mit einer Annahme gearbeitet werden. Hinzuweisen ist in diesem Zusammenhang insb. darauf, dass die vom DRG-System vorgegebene Vergütungslogik mit der jährlichen Verhandlung des Landesbasisfallwertes mit der Zugrundelegung einer Veränderungsrate in der aktuellen gesamtwirtschaftlichen Situation nicht ansatzweise dazu geeignet ist, die Kostensteigerungen zu kompensieren. Der starre Finanzierungsmechanismus für die operativen Kosten der Krankenhäuser basiert auf durchschnittlich 1,5 Jahre alten Marktdaten. Dies bedingt, dass die aktuelle hohe Preisvolatilität für Energie, Personal und Material in der Erstattungslogik nicht bzw. nur zu einem geringen Anteil berücksichtigt werden kann. Die dadurch entstehende Finanzierungslücke können die Krankenhäuser nicht schließen, da vorhandene finanzielle Reserven bereits vollständig durch die anhaltende pandemische Belastung ohne einen finanziellen Ausgleichsmechanismus aufgebraucht sind. Zusätzlich hätten die Kostenträger aufgrund der bestehenden pandemischen Kosten nicht genügend finanzielle Reserven, um starke Preissteigerungen im Finanzierungsmechanismus zu tragen. Dies schließt eine kostendeckende Finanzierung innerhalb der bestehenden Strukturen aus. Eine politische Lösung zum Ausgleich der Mehrbelastung, wie sie bereits durch die Vertretung der Krankenhäuser gefordert wird, ist aktuell noch nicht absehbar. Daher muss in der folgenden Planung davon ausgegangen werden, dass die Mehrkosten vollständig bei den Krankenhäusern verbleiben.

Weitere Grundannahmen:

Landesbasisfallwert 2023:

3.991,06 EUR (Steigerung um 4,31 % ggü. 2022)

Corona-Pandemie:

In der Planung sind keine Corona-Effekte und keine möglichen Ausgleichszahlungen in diesem Zusammenhang enthalten.

Inflation / Kostensteigerungen:

In der Planung ist aktuell nur die Steigerung der Erlöse über den Landesbasisfallwert 2023 beinhaltet. Weitere Ausgleiche sind aktuell nicht bekannt und nicht in der Planung enthalten.

Tarifsteigerungen 2023:

Alle Dienstarten - Tarifverhandlungen laufen zum Zeitpunkt der Planung bereits für den Ärztlichen Dienst. Gefordert werden aktuell mind. 10 % sowie Verschärfungen für Ruf- und Bereitschaftsdienste. Diese könnten erhebliche Auswirkungen auf die Personalstruktur im SKBS haben und sind nicht über die Planung abgedeckt.

Für alle weiteren Dienstarten werden zeitnah Tarifverhandlungen zu führen sein. Erste Forderungen belaufen sich auf 10,5 %.

Im Hinblick auf eine Realisierung / Vereinbarung wurde in der Planung eine Tarifsteigerung von 6 % angesetzt.

### 3. Wirtschaftsplan 2023 GuV

#### 3.1 Werte

lfd. Nr.	GuV Positionen	Wirtschaftsplan 2022 €	Wirtschaftsplan 2023 €	Abweichung Absolut €	Prozentual in %
<b>1.</b>	<b>Summe der betrieblichen Erlöse</b>	<b>418.176.825 €</b>	<b>431.042.694 €</b>	<b>12.865.869 €</b>	<b>3,1%</b>
2.	Erlöse aus allg. Krankenhausleistungen	362.978.325 €	361.180.694 €	- 1.797.631 €	-0,5%
3.	davon: KHEntgG DRG	253.401.875 €	259.840.000 €	6.438.125 €	2,5%
4.	Pflegebudget	79.428.450 €	73.968.227 €	- 5.460.223 €	-6,9%
5.	BPfIsV PEPP	15.358.000 €	14.455.000 €	- 903.000 €	-5,9%
6.	REHA-Leistungen	200.000 €	- €	200.000 €	-100,0%
7.	Sonst. KH-Leistungen	14.590.000 €	12.917.467 €	- 1.672.533 €	-11,5%
8.	Erlöse aus Wahlleistungen	8.110.000 €	8.140.000 €	30.000 €	0,4%
9.	Erlöse aus ambulanten Leistungen	10.440.000 €	14.407.000 €	3.967.000 €	38,0%
10.	Nutzungsentgelte der Ärzte	7.895.000 €	7.890.000 €	- 5.000 €	-0,1%
11.	Umsatzerlöse gem. § 277 HGB	17.811.000 €	17.895.000 €	84.000 €	0,5%
	<b>Umsatz</b>	<b>407.234.325 €</b>	<b>409.512.694 €</b>	<b>2.278.369 €</b>	<b>0,6%</b>
12.	Bestandsveränderungen Unfertige Leistungen	400.000 €	400.000 €	- €	0,0%
13.	Aktivierte Eigenleistungen	950.000 €	1.000.000 €	50.000 €	5,3%
14.	Zuweisungen / Zuschüsse der öff. Hand	890.000 €	2.820.000 €	1.930.000 €	216,9%
15.	Sonstige betriebliche Erträge	8.702.500 €	17.310.000 €	8.607.500 €	98,9%
<b>16.</b>	<b>Personalaufwand</b>	<b>- 247.045.215 €</b>	<b>- 257.695.773 €</b>	<b>10.650.558 €</b>	<b>4,3%</b>
17.	davon: Ärztlicher Dienst	- 69.052.950 €	- 75.759.218 €	6.706.268 €	9,7%
18.	Pflegedienst	- 88.665.000 €	- 80.299.872 €	- 8.365.128 €	-9,4%
19.	Medizinisch-Teschnischer Dienst	- 30.487.890 €	- 35.132.750 €	4.644.860 €	15,2%
20.	Funktionsdienst	- 25.123.781 €	- 23.622.445 €	- 1.501.336 €	-6,0%
21.	Klinisches Hauspersonal	- 330.627 €	- 399.196 €	68.569 €	20,7%
22.	Wirtschafts- und Versorgungsdienst	- 4.139.562 €	- 4.475.096 €	335.534 €	8,1%
23.	Technischer Dienst	- 5.320.886 €	- 6.202.919 €	882.033 €	16,6%
24.	Verwaltungsdienst	- 12.445.496 €	- 16.292.819 €	3.847.323 €	30,9%
25.	Sonderdienst	- 5.745.907 €	- 7.045.163 €	1.299.256 €	22,6%
26.	Personal d. Ausbildungsstätte	- 2.965.709 €	- 3.980.607 €	1.014.898 €	34,2%
27.	Sonstiges Personal	- 1.638.541 €	- 2.305.688 €	667.147 €	40,7%
28.	Sonstiges	- 1.128.866 €	- 2.180.000 €	1.051.134 €	93,1%
<b>29.</b>	<b>Materialaufwand</b>	<b>- 106.961.000 €</b>	<b>- 128.371.500 €</b>	<b>21.410.500 €</b>	<b>20,0%</b>
30.	davon: Lebensmittel	- 2.450.000 €	- 2.500.000 €	50.000 €	2,0%
31.	Medizinischer Bedarf	- 71.200.000 €	- 83.600.000 €	12.400.000 €	17,4%
32.	Wasser, Energie, Brennstoffe	- 8.440.000 €	- 14.710.000 €	6.270.000 €	74,3%
33.	Wirtschaftsbedarf	- 20.869.000 €	- 24.258.500 €	3.389.500 €	16,2%
33a.	Gebrauchsgüter	- €	- €	- €	0,0%
34.	Sonstige Materialaufwendungen	- 4.002.000 €	- 3.303.000 €	- 699.000 €	-17,5%
<b>35.</b>	<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>- 56.525.743 €</b>	<b>- 60.217.000 €</b>	<b>3.691.257 €</b>	<b>6,5%</b>
36.	davon: Verwaltungsbedarf	- 21.979.743 €	- 22.973.000 €	993.257 €	4,5%
37.	Zentrale Dienstleistungen	- 2.000 €	- 1.000 €	- 1.000 €	-50,0%
38.	Instandhaltung	- 19.149.500 €	- 20.037.000 €	887.500 €	4,6%
39.	Abgaben, Versicherungen	- 3.170.000 €	- 3.776.000 €	606.000 €	19,1%
40.	Abschreibungen	- 250.000 €	- 200.000 €	- 50.000 €	-20,0%
41.	Periodenfremde Aufwendungen	- 5.600.000 €	- 5.000.000 €	- 600.000 €	-10,7%
42.	Sonst. ordentliche Aufwendungen	- 6.374.500 €	- 8.230.000 €	1.855.500 €	29,1%
	<b>Summe der Aufwendungen</b>	<b>- 410.531.958 €</b>	<b>- 446.284.273 €</b>	<b>35.752.315 €</b>	<b>8,7%</b>
<b>47.</b>	<b>EBITDA</b>	<b>7.644.867 €</b>	<b>15.241.579 €</b>	<b>22.886.446 €</b>	<b>-299,4%</b>
43.	Fördermittel / Sonderposten (Saldo)	8.125.000 €	8.125.000 €	- €	0,0%
44.	Abschreibungen	- 15.920.000 €	- 16.350.000 €	430.000 €	2,7%
<b>48.</b>	<b>EBIT (Betriebsergebnis)</b>	<b>- 150.133 €</b>	<b>- 23.466.579 €</b>	<b>- 23.316.446 €</b>	<b>-15530,5%</b>
45.	Finanzergebnis	- 1.681.000 €	- 4.816.000 €	3.135.000 €	186,5%
46.	Steuern	- 1.000.000 €	- 1.300.000 €	300.000 €	30,0%
<b>49.</b>	<b>EAT (Ergebnis)</b>	<b>- 2.831.133 €</b>	<b>- 29.582.579 €</b>	<b>- 20.481.446 €</b>	<b>-723,4%</b>

### 3.2 Kommentierungen

Lfd. Nr.	Bereich	Beschreibung
1	Erlöse und Erträge	Die Summe der geplanten Erlöse in Höhe von 431 Mio. EUR ist insb. begründet durch die erwarteten Steigerungen beim Landesbasisfallwert. Die Leistungsmenge im somatischen als auch psychiatrischen Bereich wurde aufgrund der Entwicklungen im Pandemizeitraum leicht reduziert. Hieraus resultieren auch niedrigere Erlöse im Bereich des Pflegebudgets. Infolge der Etablierung erster ambulanter Strukturen am SKBS wurden die Erlöse für 2023 deutlich auf 14,4 Mio. EUR gesteigert.
2	Summe Erlöse aus KH-Leistungen	Die mit 361,2 Mio. EUR geplanten Erlöse aus KH-Leistungen sinken im Vergleich zur Planung 2022. Die Leistungsplanung wurde basierend auf den Ergebnissen der Kliniken der Vorjahre angepasst und abgestimmt. Im PEPP-Bereich wurde die Planung auf das Niveau 2019 angepasst. Basierend auf der Leistungsplanung wurde auch die Ermittlung der benötigten Pflegekräfte durchgeführt. In Folge der Absenkung der Leistungsmenge sinken die Erlöse für das Pflegebudget deutlich ab. Dem gegenüber stehen jedoch niedrigere Personalkosten.
3	Erlöse aus KHEntgG DRG	Nach 2 1/2 Jahren und vier Pandemiewellen mit deutlich rückläufigen stationären Fallzahlen wurden die Leistungszahlen der Kliniken entsprechend aktuellen Entwicklung sowie den vorhandenen Chancen und Risiken ausgerichtet. Insgesamt wurde die geplante Leistung ggü. der Planung 2022 abgesenkt. Für 2023 resultieren hieraus 60.828 CM-Punkte.
4	Erlöse Pflegebudget	Die Pflegekosten sind seit 2020 über ein gesondertes Budget zu vereinbaren. Die Verhandlungen für das Jahr 2020 befinden sich kurz vor dem Abschluss. Damit verfügt das SKBS über eine solide Basis zur zeitnahen Verhandlung der Folgejahre. Im Budget nicht enthalten sind die Kosten für den Bereich der Psychiatrie. Diese werden weiterhin über die PEPP-Entgelte finanziert. Für das Jahr 2023 wird mit einer Ausfall-Quote in Höhe von 28 % geplant, um den Entwicklungen 2022 Rechnung zu tragen.
5	Erlöse aus BPfIV PEPP	Für den Bereich wird mit Erlösen in Höhe von 14,5 Mio. EUR geplant. Die Planung basiert auf dem Ergebnis 2019.
6	Erlöse aus REHA-Leistungen	Für das Planjahr werden keine Erlöse in diesem Bereich geplant.
7	Erlöse aus sonst. KH-Leistungen	Für den Bereich wurde für das Jahr 2023 weit überwiegend auf der Planung 2022 aufgesetzt. Neu berücksichtigt wurden hier 2 Mio. EUR für MD-Prüfungen.
8	Erlöse aus Wahlleistungen	Für 2023 werden Erlöse in Höhe von 8,14 Mio. EUR geplant. Das stellt eine leichte Steigerung ggü. 2022 dar und resultiert aus einer verbesserten Abrechnung.
9	Erlöse aus ambulanten Leistungen des KH	Der Planansatz für 2023 wurde deutlich auf 14,4 Mio. EUR erhöht. Hintergrund dieser Entwicklung ist insbesondere der Ausbau der ambulanten Leistungen im Bereich der Kardiologie als auch des ambulanten Operierens. Durch den Umzug des SPZ und der damit möglichen Leistungsausweitung wurden ebenfalls Erlössteigerungen berücksichtigt. Diesen stehen jedoch jetzt Mietkosten gegenüber.
10	Nutzungsentgelte Ärzte	Die Nutzungsentgelte wurden auf Basis der IST-Leistungen des Jahres 2021 geplant.
11	Umsatzerlöse Krankenhaus gem. § 277 HGB	Der Planwert 2023 in Höhe von 17,9 Mio. EUR ist begründet auf der Entwicklung der IST-Erlöse im Jahr 2022. Enthalten sind gestiegene Erlöse aus der Zytostatikaherstellung für Fremdhäuser.
12	Bestandsveränderungen	Der Planansatz wurde auf 400 TEUR festgelegt und bildet die mögliche Überliegerstruktur zum 31. Dezember 2022 bei den nach DRG abzurechnenden Patienten ab.
13	Andere aktivierte Eigenleistungen	Die sogenannten anderen aktivierte Eigenleistungen werden analog der Planung 2022 pauschal mit 1 Mio. EUR angesetzt. Dieser Ansatz ergibt sich aus den Eigenmittelherstellungen der Apotheke sowie der Projektplanung und Betreuung von Baumaßnahmen.
14	Zuwendungen u. Zuschüsse	Diese Position enthält nun auch den Mittelabruf der KHZG-Projekte. Den Zuschüssen stehen Aufwendungen in gleicher Höhe für Hardware, Software und Beratungskosten gegenüber.

15	Sonstige betriebliche Erträge	Die Planung 2023 wurde deutlich erhöht. Enthalten sind für das Planjahr neu periodenfremde Erträge in Höhe von 8,5 Mio. EUR für Korrekturen des Pflegebudgets der Vorjahre.
16	Personalaufwand	<p>Der geplante Personalaufwand beträgt insgesamt 257,7 Mio. EUR. Für das gesamte Jahr 2023 wurden dabei Tarifsteigerungen in Höhe von 6 % für alle Dienstarten angesetzt; die Forderung für Arbeitnehmer beträgt derzeit 10 %. Weiterhin belasten Vorgaben zur Mindestbesetzung und Einhaltung der Arbeitszeiten die Kosten im Ärztlichen Dienst und sind auch in Kliniken wie der HNO, der Kinderklinik als auch Neonatologie nicht über die stationären Erlöse gegenfinanziert. Für den Pflegedienst wurde dagegen das Budget abgesenkt, da infolge der angepassten Leistungsplanung 2023 weniger Personal benötigt wird, als für 2022 geplant.</p> <p>Dem Aufbau von Personalkosten im MTD und in der Verwaltung stehen Einsparungen bei Dienstleistungen und Beratung sowie die Erwartung einer Erlössteigerung bei den Zusatzentgelten als auch nochmals optimierten Sachkosten (insb. Medikamentenverbrauch) gegenüber.</p>
17	Ärztlicher Dienst	<p>Der ärztliche Dienst wird mit einem Budget von 75,8 Mio. EUR geplant.</p> <p>Der Wirtschaftsplan-Wert für 2022 beinhaltete ein optimistisches Abbau-Ziel im ärztlichen Dienst, das in der Realität nicht eingehalten werden konnte (vgl. Quartalsbericht Q3 2022: 520,09 VK vs. Wirtschaftsplan 2022: 503,13 VK). Hintergrund sind gesetzliche Anforderungen eines Maximalversorgers, die VK-Mindestanforderungen in gewissen Bereichen definieren und nicht unterschritten werden können.</p>
18	Pflegedienst	<p>Auf Basis der geplanten Leistungen, der daraus resultierenden Bettenkontingente und unter Einhaltung der Vorgaben der PPUGV wurde gegenüber der Vorjahresplanung ein deutlich geringerer Personalbedarf in Höhe von 1.207,4 VK ermittelt. Daraus resultiert ein Budget von 80,3 Mio. EUR.</p> <p>Die im Wirtschaftsplan 2022 definierten VK im Pflegedienst zur Erfüllung der Leistungsziele konnten nicht erreicht werden. Der Wirtschaftsplan-Wert für 2023 beinhaltet daher eine realistischere VK-Planung, die abhängig von der adjustierten niedrigeren Leistungsplanung erstellt wurde. Diese führt zu einer Reduktion im Vergleich zum Vorjahres-Wirtschaftsplan.</p>
19	Medizinisch-Technischer Dienst	<p>Für den MTD ist ein Budget von 35,1 Mio. EUR geplant. Dies entspricht knapp 516,2 VK.</p> <p>Der Aufbau im medizinisch-technischen Dienst ist insbesondere durch Umklassifizierungen aus dem Funktionsdienst bedingt. Auf die Umklassifizierungen wurde bereits im Quartalsbericht für Q2 hingewiesen.</p>
20	Funktionsdienst	Aufgrund der Personalumbuchungen in den MTD reduziert sich das Budget im Funktionsdienst auf 23,6 Mio. EUR auf Basis von 355 VK.
21	Klinisches Hauspersonal	In diesem Bereich wird mit 7 VK und 400 TEUR geplant, welches leicht über dem Vorjahr liegt.
22	Wirtschafts- und Versorgungsdienst	Diese Berufsgruppe wird mit 83,3 VK und 4,5 Mio. EUR geplant.
23	Technischer Dienst	Im Technischen Dienst wird ein leicht höheres Budget von 6,2 Mio. EUR geplant. Dies entspricht 81 VK.
24	Verwaltungsdienst	<p>Im Verwaltungsdienst erhöht sich das Budget auf 16,3 Mio. EUR bei 206 VK. Dem Personalaufbau stehen relevante Reduktionen im Bereich der Beratungskosten und Fremdleistungen gegenüber. Der Aufbau im Verwaltungsdienst ist insbesondere bedingt durch notwendige zusätzliche Personal-Ressourcen in den Geschäftsbereichen IT, Bau &amp; Technik, Personal und Projektmanagement. Insbesondere der IT-Bereich benötigt zur Umsetzung der digitalen Anforderungen an das Krankenhaus (z. B. Patientenakte) und für die Digitalisierungsbestrebungen (z. B. KHZG) notwendiges Personal.</p> <p>Im Geschäftsbereich Bau &amp; Technik wird für das Zwei-Standorte-Konzept und den bevorstehenden Umzug der Holwedestraße an die Salzdahlumerstraße zusätzliches Personal benötigt. In der Personalabteilung wird ein dringend erforderlicher Recruitingbereich komplett neu aufgebaut.</p>
25	Sonderdienst	Im Sonderdienst werden 7 Mio. EUR geplant. Dies entspricht 85,2 VK.
26	Personal d. Ausbildungsstätten	Dieser Bereich wird mit 48,8 VK und 4,0 Mio. EUR höher als im Vorjahr geplant. Dies basiert auf dem geplanten Ausbau der Ausbildungskapazitäten.

## Wirtschaftsplan 2023

27	Sonstiges Personal	In diesem Bereich wird mit 120,3 VK und 2,3 Mio. EUR geplant.
28	Sonstiges	In diesem Bereich wird mit 2,2 Mio. EUR geplant.
29	Materialaufwand	Die Materialaufwendungen werden infolge der explodierenden Kosten in allen Bereich deutlich höher geplant. Mit nun 128,4 Mio. EUR liegen sie trotz niedrigerer Leistung um 20 % höher als in 2022 und sind über die aktuell vorliegenden Steigerungswerte für die Krankenhausentgelte nicht gegenfinanziert. Heraus sticht hier insb. der Bereich der Energiekosten, welcher im Ansatz „nur“ mit einem Plus von 75 % geplant wurden! Es bleibt abzuwarten, wie sich die Energiekosten weiterentwickeln. Weitere Einsparungen sind nach den bereits erfolgten Performance-Projekten in den vergangenen Jahren nicht mehr möglich.
30	Lebensmittel	Der Planansatz 2023 wird ggü. dem Vorjahr trotz deutlicher Kostensteigerung nahezu stabil geplant. Dies ist bedingt durch die niedrigeren Belegungszahlen. Weiterhin wirken sich jedoch auch Maßnahmen aus einem Performance-Projekt positiv aus.
31	Med. Bedarf	Die Aufwendungen für den medizinischen Sachbedarf sind unter Berücksichtigung der Ist-Entwicklung des Jahres 2022 auf der Basis der Leistungsplanung 2023 geplant. Berücksichtigt wurden Preissteigerungen in Höhe von 7 %. Ob diese im Hinblick auf die aktuelle Dynamik im Markt für das Planjahr ausreichen werden, bleibt abzuwarten.
32	Wasser-Energie-Brennstoffe	In diesem Bereich wird von einer massiven Kostensteigerung ausgegangen, welche über das DRG-System nicht kompensiert werden kann. Für die Planung wird eine Steigerung von durchschnittlich 75 % angenommen. Analog zum med. Bedarf bleibt abzuwarten, ob dieser Ansatz ausreichend ist.
33	Wirtschaftsbedarf	Für das Planjahr wird mit deutlich steigenden Kosten geplant. Diese sind insbesondere bedingt durch höhere Ausgaben für die Klinikdienste. Ursache ist insbesondere die Erhöhung des Mindestlohns für diesen Bereich. Die Kosten für die Betriebsfeuerwehr am Standort S2 werden mit 1,8 Mio. EUR angesetzt.
35	Sonstiger betrieblicher Aufwand	Der Sonstige betriebliche Aufwand wird insgesamt mit 60,2 Mio. EUR ebenfalls höher geplant. Ursächlich sind auch hier die stark steigenden Preise in allen Bereichen. Enthalten sind ebenfalls Mietkosten für Büroflächen des SPZ und des GB C, den in Teilen höhere Erlöse gegenüberstehen. Weiterhin steigen die Kosten für Versicherungen, da immer weniger Anbieter im Markt vorhanden sind.
36	Verwaltungsbedarf	Für 2023 wird ein Aufwand in Höhe von 23 Mio. EUR geplant. Ursächlich hierfür sind insbesondere allgemeine Kostensteigerungen.
37	Zentrale Dienstleistungen	Die Position wurde leicht abgesenkt ggü. dem Ansatz von 2022.
38	Instandhaltung	Der Planansatz für den Bereich Instandhaltung wird im Vergleich zur Planung 2022 für das Jahr 2023 leicht erhöht. Ursächlich sind auch hier Kostensteigerungen am Markt.
39	Steuern, Abgaben, Versicherungen	Die Aufwendungen für Steuern, Abgaben und Versicherungen steigen auf 3,8 Mio. EUR. Ursache hierfür sind höhere Kosten für Versicherungen.
41	Periodenfremde Aufwendungen	Die Planung wurde aufgrund der Entwicklung 2022 leicht abgesenkt.
42	Sonst. ordentl. Aufwendungen	Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen werden für das Planjahr mit 8,2 Mio. EUR geplant. Die gestiegenen Kosten resultieren insbesondere aus neuen Mietverträgen für das SPZ sowie für den GB C und die IT als auch Kosten für Technologiepartnerschaften.
43	Fördermittel / SoPo (EBIT)	Der Fördermittelbereich nach KHG entspricht mit einem Volumen von 8,1 Mio. EUR dem Vorjahr.
44	Abschreibungen AV (EBIT)	Für Abschreibungen werden entsprechend der aktuellen Entwicklung höhere Belastungen für das Jahr 2023 erwartet.
45	Finanzergebnis (EAT)	Der Ansatz beinhaltet höhere Zinsbelastungen für die Finanzierung der in 2023 geplanten Investitionen.
46	Steuern (EAT)	Aufgrund der Entwicklung in 2022 wird die Belastung für das Jahr 2023 mit 1,3 Mio. EUR höher geplant als 2022. Die Entwicklung ist bedingt durch höhere Abgaben im Bereich der Gewerbesteuer.
47	EBITDA	Die operative Krankenhausleistung (Erlöse abzgl. Kosten) wird für das Wirtschaftsjahr 2023 mit -15,2 Mio. EUR geplant. Ursächlich hierfür sind insb. die massiven Kostensteigerungen welche über die aktuelle Krankenhausfinanzierung nicht kompensiert werden können.

## Wirtschaftsplan 2023

48	Betriebsergebnis (EBIT)	Das Betriebsergebnis 2023 wird mit -23,5 Mio. EUR geplant. Enthalten sind hier neben den Krankhauserlösen und Kosten (EBITDA) auch Fördermittel und Abschreibungen.
49	Ergebnis (EAT)	<p>Für das Jahr 2023 wird auf Basis der aktuell vorhandenen und schwierigen Rahmenbedingungen ein deutlich negatives Jahresergebnis in Höhe von -29,6 Mio. EUR geplant.</p> <p>Eine valide Planung der Erlöse ist bedingt durch den Zeitpunkt der Planung (Oktober 2022) nur begrenzt möglich, da wesentliche Finanzierungsfragen auf der Bundesebene noch nicht abschließend gelöst /entschieden sind. Hierzu zählen vor allem Lösungen für die dramatisch gestiegenen Personal- und Materialkosten. Kostensteigerungen von 15 bis 50 % stehen aktuell lediglich eine Preissteigerung über die Gesetzgebung in Höhe von 4,3 % gegenüber, welche zunächst auch noch mit den Krankenkassen auf Landesebene zu verhandeln ist! In der Planung ist ein zusätzliches Potential in Höhe von 10,7 Mio. EUR aus dem skbs.performance Programm enthalten, welches ergebnisverbessernd wirkt.</p> <p>Das Ergebnis der Planung 2023 spiegelt insofern die dramatische Situation der deutschen Krankenhäuser wieder, welche weit überwiegend infolge der Preisdynamik mit Verlusten zu kämpfen haben. Über das aktuelle Finanzierungssystem werden diese Entwicklungen nicht zeitnah abgebildet.</p>

## 4. Anlagen

### 4.1 Personalübersicht

<b>BG Bezeichnung</b>	<b>VK Plan 2022</b>	<b>Durchschnitt 3. QT 2022</b>	<b>VK Plan 2023</b>	<b>Budget</b>	<b>Delta Plan 2022 vs 2023</b>
Ärztlicher Dienst	503,13	520,09	530,20	75.759.218 €	27,07
Pflegedienst	1.248,40	1.171,90	1.207,36	80.299.872 €	-41,04
Medizinisch-Technischer Dienst	434,26	472,82	516,16	35.132.750 €	81,90
Funktionsdienst	369,78	365,08	354,95	23.622.445 €	-14,83
Klinisches Hauspersonal	5,96	5,54	7,00	399.196 €	1,04
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	76,51	76,56	83,27	4.475.096 €	6,76
Technischer Dienst	69,06	73,41	81,05	6.202.919 €	11,99
Verwaltungsdienst	158,45	178,81	206,04	16.292.819 €	47,59
Sonderdienst	68,22	74,24	85,21	7.045.163 €	16,99
Personal der Ausbildungsstätten	37,00	37,12	48,77	3.980.607 €	11,77
Sonstiges Personal	102,11	88,15	120,25	4.485.688 €	18,14
<b>SUMME</b>	<b>3.072,88</b>	<b>3.063,72</b>	<b>3.240,26</b>	<b>257.695.773 €</b>	<b>167,38</b>

## 4.2 Erfolgsplan 2023 Klinikum

Erfolgsplan 2023					
Lfd. Bezeichnung (Konten-unter-gruppe)		Planansätze 2023	Prognose Q3 2022	Planansätze 2022	GuV 2021
Nr.		€ 3	€ 4	€ 5	€ 6
1	2				
1.	Erlöse aus allgemeinen Krankenhausleistungen (KGr.40)	361.180.694	328.408.000	362.978.325	329.882.551
2.	Erlöse aus Wahlleistungen (KGr.41)	8.140.000	7.000.000	8.110.000	7.236.885
3.	Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses (KGr.42)	14.407.000	13.700.000	10.440.000	10.102.201
4.	Nutzungsentgelte der Ärzte (KGr.43)	7.890.000	7.000.000	7.895.000	7.769.086
4a.	Umsatzerlöse Krankenhaus n. § 277 HGB	17.895.000	18.000.000	17.811.000	17.152.670
<b>ZWISCHENSUMME 1.-4a.: Umsatz</b>		<b>409.512.694</b>	<b>374.108.000</b>	<b>407.234.325</b>	<b>372.143.394</b>
5.	Veränderung des Bestandes an unfertigen Leistungen (KGr. 55)	400.000	400.000	400.000	-2.265.105
6.	andere aktivierte Eigenleist. (KGr. 55)	1.000.000	329.000	950.000	986.732
7.	Zuweisungen u. Zuschüsse der öffentl. Hand, soweit nicht unter Nr. 11 (KGr. 47)	2.820.000	5.100.000	890.000	2.969.924
8.	andere sonstige betriebliche Erträge (KGr. 52, 54, 57, 59)	17.310.000	13.200.000	8.702.500	20.799.280
<b>ZWISCHENSUMME 1-8: Betriebl. Erträge</b>		<b>431.042.694</b>	<b>393.137.000</b>	<b>418.176.825</b>	<b>394.634.227</b>
9.	Personalaufwand				
a)	Löhne und Gehälter (KGr.60, 64)	207.350.232	194.374.116	200.749.491	194.133.238
b)	soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (KGr.61-63)	50.345.541	47.194.884	46.295.724	47.136.398
<b>ZWISCHENSUMME: Personalaufwand</b>		<b>257.695.773</b>	<b>241.569.000</b>	<b>247.045.215</b>	<b>241.269.636</b>
10.	Materialaufwand				
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (KGr.65; KGr. 66 ohne KUGr. 6601, 6609, 6616 - 6618)	97.960.039	79.177.525	82.162.706	77.631.092
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen (KUGr. 6601, 6609, 6616 bis 6618; KUGr. 680, 681, 700, 782, 793)	30.411.461	24.580.475	24.798.294	24.100.388
<b>ZWISCHENSUMME 9 und 10</b>		<b>386.067.273</b>	<b>345.327.000</b>	<b>354.006.215</b>	<b>343.001.116</b>
<b>ZWISCHENERGEBNIS</b>		<b>44.975.421</b>	<b>47.810.000</b>	<b>64.170.610</b>	<b>51.633.110</b>

# Wirtschaftsplan 2023

## Erfolgsplan 2023

Lfd. Bezeichnung (Konten-unter-gruppe)		Planansätze 2023	Prognose Q3 2022	Planansätze 2022	GuV 2021
Nr.		€ 3	€ 4	€ 5	€ 6
1	2				
11.	Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen (KGr. 46) davon Fördermittel nach dem KHG (KGr. 46) 2022: 23.450.000 € Planansatz 2021: 14.200.000 € Planansatz 2020: 30.454.000 € Planansatz	6.100.000	25.862.000	23.450.000	35.159.015
12.	Erträge aus der Einstellung von Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung (KGr. 48)				
13.	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens (KUGr. 490,491)	8.709.000	9.022.000	8.800.000	9.205.705
14.	Erträge aus der Auflösung des Ausgleichspostens für Darlehensförderung (KUGr. 492)	16.000	18.000	25.000	15.898
15.	Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens (KUGr. 752, 755)	6.200.000	26.098.000	23.550.000	35.209.120
17.	Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen (KGr. 77)	500.000	313.000	600.000	494.355
<b>ZWISCHENSUMME 11-17</b>		8.125.000	8.491.000	8.125.000	8.677.141
20.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen (KUGr. 760)	16.350.000	15.433.000	15.920.000	16.124.919
21.	sonstige betriebliche Aufwendungen (KGr. 69, 70; KUGr. 720, 731, 732, 763, 781, 782, 790, 791, 792, 793)	60.217.000	52.606.000	56.525.743	50.641.079
<b>ZWISCHENSUMME 20 und 21</b>		76.567.000	68.039.000	72.445.743	66.765.998
<b>ZWISCHENERGEBNIS</b>		<b>-23.466.579</b>	<b>-11.738.000</b>	<b>-150.133</b>	<b>-6.455.747</b>

Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH

## Erfolgsplan 2023

Lfd. Bezeichnung (Konten-unter-gruppe)		Planansätze 2023	Prognose Q3 2022	Planansätze 2022	GuV 2021
Nr.		€ 3	€ 4	€ 5	€ 6
1	2				
22.	Erträge aus Beteiligungen (KUGr. 500, 521)			0	0
24.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (KGr. 51)	4.000	16.000	4.000	17.238
26.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen (KGr. 74)	4.820.000	1.685.000	1.685.000	792.926
<b>ZWISCHENSUMME 22 und 26</b>		<b>-4.816.000</b>	<b>-1.669.000</b>	<b>-1.681.000</b>	<b>-775.688</b>
27.	<b>ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT</b>	<b>-28.282.579</b>	<b>-13.407.000</b>	<b>-1.831.133</b>	<b>-7.231.435</b>
28.	außerordentliche Erträge	0	0	0	0
29.	außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
30.	<b>außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
31.	Steuern (KUGr. 730) davon vom Einkommen und vom Ertrag	1.300.000 1.250.000	1.500.000 1.150.000	1.000.000 950.000	1.745.046 1.718.595
32.	<b>JAHRESERGEBNIS</b>	<b>-29.582.579</b>	<b>-14.907.000</b>	<b>-2.831.133</b>	<b>-8.976.480</b>

## 4.3 Investitions- und Vermögensplanung

A Übersicht Mittelverwendung - Update 13.10.2022 [in Mio. EUR]

Projekt	Nummer	Bezeichnung	Gesamt	Budget	Bis 2021	2021	2022	2022	2022	2022	2023	2024	2025	2026	Ab 2027		
				IST	Übertrag	IST Q1-Q2			Prognose Q3-Q4	Plan			Plan	Plan	Plan		
<b>Change Prozess "Zwei-Standorte-Konzept"</b>																	
Strategie	CP-S-04	S2 Bebauungsplan	0,7	0,3	0,0	0,0	0,1	0,4	0,1	0,3							
<b>1. Zwischensumme Strategie</b>			<b>0,7</b>	<b>0,3</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,1</b>	<b>0,4</b>	<b>0,1</b>	<b>0,3</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	
Zentralklinik	CP-Z-01	S2 Regegebäude	42,0	37,8	0,6	0,0	0,6	0,1	0,6							2,7	
Zentralklinik	CP-Z-02	S2 Neubau Ost	277,0	92,4	16,8	11,4	44,0	77,0	55,4	75,0	54,2					0,9	
Zentralklinik	CP-Z-03	S2 Neubau Süd	312,0	14,9	-3,0	1,1	3,0	6,2	4,1	55,0	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	88,0	
Zentralklinik	CP-Z-04	S2 Funktionstrakt Nord	32,0	11,9	-1,9	1,6	5,3	9,8	6,9	11,0	2,2						
Zentralklinik	CP-Z-05	S2 Dienstleistungszentrum	9,5	2,2	0,1	0,8	1,1	3,0	1,9	2,0	2,0	1,4					
Zentralklinik	CP-Z-06	S2 Bürozentrum	0,3	0,3	-0,1		-0,0	0,0									
Zentralklinik	CP-Z-07	S2 Hochgarage	2,0	2,0 <sup>2)</sup>													
Zentralklinik	CP-Z-08	S2 Infrastruktur	42,5	6,6	9,0	5,8	16,6	8,0	22,4	7,0	6,0	0,6					
Zentralklinik	CP-Z-09	S2 Öffentliche Straßenanlagen Süd	7,5	7,1	0,4		0,4										
Zentralklinik	CP-Z-10	S2 Öffentliche Straßenanlagen West															
<b>2. Zwischensumme Zentralklinik</b>			<b>724,7</b>	<b>175,1</b>	<b>21,9</b>	<b>20,7</b>	<b>71,0</b>	<b>104,1</b>	<b>91,7</b>	<b>150,0</b>	<b>114,4</b>	<b>51,9</b>	<b>52,7</b>	<b>88,9</b>			
Lebensdauerverlänger CP-L-01		S2 Funktionstrakt	20,5	0,9	1,6	0,8	1,5	5,0	2,3	5,5	5,0	3,5	2,8	0,5			
Lebensdauerverlänger CP-L-02		S3 Gebäude A	15,0	8,2	-0,2	0,8	1,4	4,5	2,1	4,0	0,7						
Lebensdauerverlänger CP-L-03		S3 Gebäude B	25,0	1,0	2,8	0,4	5,4	9,8	5,8	11,7	3,5	2,0	0,6	0,4			
Lebensdauerverlänger CP-L-04		S3 Gebäude D	3,4	0,1	0,1	0,0	-0,1		-0,1	0,2	0,2	2,0	0,7	0,3			
Lebensdauerverlänger CP-L-05		S3 Gebäude H	5,0	0,1	-0,1		0,1	0,3	0,1	0,5	1,9						
Lebensdauerverlänger CP-L-06		S3 Infrastruktur	4,9	1,7	0,4	0,3	0,5	1,8	0,8	0,9	0,7						
<b>3. Zwischensumme Lebensdauerverlängerung</b>			<b>73,8</b>	<b>12,0</b>	<b>4,7</b>	<b>2,3</b>	<b>8,7</b>	<b>21,4</b>	<b>11,0</b>	<b>22,7</b>	<b>12,2</b>	<b>10,6</b>	<b>4,1</b>	<b>1,2</b>			
<b>Summe Strategie, Zentralklinik und Lebensdauerverlängerung (Change P)</b>			<b>799,2</b>	<b>187,4</b>	<b>26,5</b>	<b>23,0</b>	<b>79,8</b>	<b>125,9</b>	<b>102,8</b>	<b>173,0</b>	<b>126,6</b>	<b>62,5</b>	<b>56,8</b>	<b>90,1</b>			
davon für Anlagen und Gebäude <sup>3)</sup>																	
davon für Medizintechnik <sup>3)</sup>																	
davon für Einrichtungen und Ausstattungen <sup>3)</sup>																	
<b>4. Außerhalb Change Prozess "Zwei-Standorte-Konzept"</b> <sup>4)</sup>																	
Diverse		GB C Sonstige investive Projekte <sup>5)</sup>										10,6	7,9				
Diverse		GB D2 (IT) <sup>6)</sup>										14,4	12,7				
Diverse		GB D1 (Medizintechnik) <sup>6)</sup>										3,2	3,2	Σ 6,2	Σ 6,2		
Diverse		Sonstige Bereiche <sup>6)</sup>										1,7	1,7				
<b>Zwischensumme Diverse</b>			<b>16,8</b>	<b>0,7</b>								<b>29,9</b>	<b>25,6</b>	<b>6,2</b>	<b>6,2</b>		
<b>Summe gesamt</b>			<b>204,2</b>	<b>27,3</b>	<b>23,0</b>	<b>23,0</b>	<b>79,8</b>					<b>132,6</b>	<b>198,6</b>	<b>132,8</b>	<b>68,7</b>	<b>56,8</b>	<b>90,1</b>

Summen können aufgrund von Rundungen abweichen

1) Stand: Wirtschaftsplan 2023 (September 2022)

2) Ausgaben für das Projekt S2 Hochgarage wurden als Aufwand verbucht und führen daher zu einer Abweichung bei den Anlagenzugängen

3) Es wird von der folgenden zeitlichen Investitionsreihenfolge sowie prozentualen Verteilung an den Gesamtausgaben ausgegangen: 1. Anlagen und Gebäude (80%), 2. Medizintechnik (15%) und 3. Einrichtungen und Ausstattungen (5%)

4) Ab 2024ff können weitere Teile der Investitionen durch das Krankenhauszukunftsge setzt finanziert werden; Die jährliche Höhe der Investitionen und der Finanzierung befindet sich in Bearbeitung

5) Sonstige investive Projekte sind bis 2020 im Change Prozess "Zwei-Standorte-Konzept" enthalten

6) Wird jährlich in der Wirtschaftsplanung für das Planjahr detailliert - Annahme für 2024ff, dass nur in Höhe der pauschalen Fördermittel investiert wird

B Übersicht Mittelherkunft - Update 21.10.2022 [in Mio. EUR]

	Budget	Bis 2021	2021	2022	2022	2022	2022	2023	2024	2025	2026	Ab 2027	
		IST	Übertrag										
<b>(1-3)</b>													
§9.1 Fördermittel <sup>1)</sup>	178,0	101,1		9,2	32,7			41,9	16,6 <sup>2)</sup>	16,6 <sup>2)</sup>			1,8 <sup>2)</sup>
§9.3 Fördermittel <sup>1)</sup>													
KHZG Fördermittel <sup>1)</sup>													
Experimenterklausel 2019-2021	130,6	58,5		65,0	7,1			72,1					
Experimenterklausel 2022		62,9						22,9	40,0				
Experimenterklausel 2023 bzw. Fremdfinanzierungsbedarf	106,7							106,7					
Eigenmittel/ Fremdfinanzierungsbedarf (unter Finanzierungsvorbehalt)	321,1	20,1							126,6	62,5	56,8	55,1	
<b>Summe Mittelherkunft 1-3.</b>	<b>799,2</b>	<b>179,7</b>		<b>74,2</b>	<b>62,7</b>			<b>136,9</b>	<b>146,7</b>	<b>126,6</b>	<b>62,5</b>	<b>56,8</b>	<b>90,1</b>
Zwischenfinanzierung 2021/2022 (+) Finanzierungsüberschuss (-)	-18,6	7,8						-26,3					
Zwischenfinanzierung (-) Finanzierungsüberschuss (+) aus Vorjahr	18,6							-7,8	26,3				
<b>Summe Mittelherkunft 1-3. (nach Zwischenfinanzierung)</b>	<b>799,2</b>	<b>187,4</b>		<b>74,2</b>	<b>62,7</b>			<b>102,8</b>	<b>173,0</b>	<b>126,6</b>	<b>62,5</b>	<b>56,8</b>	<b>90,1</b>
<b>(4)</b>													
§9.1 Fördermittel <sup>1)</sup>								6,2	6,2	6,2	6,2		
§9.3 Fördermittel <sup>1)</sup>	30,8	6,2						2,5	2,7				
KHZG Fördermittel <sup>1)</sup>		5,3											
Experimenterklausel 2019-2021													
Experimenterklausel 2022													
Experimenterklausel 2023 bzw. Fremdfinanzierungsbedarf													
Eigenmittel/ Fremdfinanzierungsbedarf (unter Finanzierungsvorbehalt)	51,7	13,8						21,2	16,7				
<b>Summe Mittelherkunft 4.</b>	<b>87,7</b>	<b>20,0</b>						<b>29,9</b>	<b>25,6</b>	<b>6,2</b>	<b>6,2</b>		
Zwischenfinanzierung 2021/2022 (+) Finanzierungsüberschuss (-)													
Zwischenfinanzierung (-) Finanzierungsüberschuss (+) aus Vorjahr													
<b>Summe Mittelherkunft 4. (nach Zwischenfinanzierung)</b>	<b>87,7</b>	<b>20,0</b>						<b>29,9</b>	<b>25,6</b>	<b>6,2</b>	<b>6,2</b>		
<b>(1-4)</b>													
§9.1 Fördermittel <sup>1)</sup>	178,0	101,1		9,2	32,7			41,9	16,6 <sup>2)</sup>	16,6 <sup>2)</sup>			1,8 <sup>2)</sup>
§9.3 Fördermittel <sup>1)</sup>	30,8	6,2						6,2	6,2	6,2	6,2		
KHZG Fördermittel <sup>1)</sup>	5,3							2,5	2,7				
Experimenterklausel 2019-2021	130,6	58,5		65,0	7,1			72,1					
Experimenterklausel 2022	62,9							22,9	40,0				
Experimenterklausel 2023 bzw. Fremdfinanzierungsbedarf	106,7							106,7					
Eigenmittel/ Fremdfinanzierungsbedarf (unter Finanzierungsvorbehalt)	372,7	33,9						21,2	16,7	126,6	62,5	56,8	55,1
<b>Summe Mittelherkunft 1-4.</b>	<b>887,0</b>	<b>199,6</b>						<b>166,7</b>	<b>172,3</b>	<b>132,8</b>	<b>68,7</b>	<b>56,8</b>	<b>90,1</b>
Zwischenfinanzierung 2021-2023 (+) Finanzierungsüberschuss (-)	-18,6	7,8						-26,3					
Zwischenfinanzierung (-) Finanzierungsüberschuss (+) aus Vorjahr	18,6							-7,8	26,3				
<b>Summe Mittelherkunft 1-4. (nach Zwischenfinanzierung)</b>	<b>887,0</b>	<b>207,4</b>						<b>132,6</b>	<b>198,6</b>	<b>132,8</b>	<b>68,7</b>	<b>56,8</b>	<b>90,1</b>

1) Wird jährlich in der Wirtschaftsplanung für das Planjahr detailliert - Nur §9.1 und §9.3 Fördermittel für 2024ff geplant (weitere Fördermittel, u.a. im Rahmen von KHZG, erwarte)

2) Zum aktuellen Zeitpunkt liegt keine Bescheinigung über eine Auszahlung der §9.1 Fördermittel in 2023 und 2024 vor. Aus Planungssicherheitsgründen wird der Gesamtfinanzierungsbedarf für diese Jahre jedoch exklusive Einzahlungen aus Fördermitteln nach §9.1 KHG geplant und dargestellt. Zum aktuellen Zeitpunkt wird eine Auszahlung von 99% der Fördermittel bis Ende 2024 erwartet. Der Restbetrag von 1% der Fördersumme wird erst mit Abschluss der Baumaßnahme nachträglich ausbezahlt

3) Die Summe der Mittelherkunft ab 2027 beinhaltet die offenen Fördermittel nach §9.1 KHG ab 2023 (insgesamt 35,0 Mio. EUR)

# Wirtschaftsplan 2023

## C1 Zusammenfassung Zwischenfinanzierung der mit der Experimentierklausel finanzierten Investitionen [in Mio. EUR]

	Bis 2021 IST Gesamt	2022 Plan Gesamt	2023 Plan Gesamt	2024 Plan Gesamt	2025 Plan Gesamt	2026 Plan Gesamt	Ab 2027 Plan Gesamt
Benötigte Zwischenfinanzierung der mit der Experimentierklausel finanzierten Investitionen <sup>1+2)</sup>		65,0	65,0	0,0	n/v	n/v	n/v

1) Die Höhe der Zwischenfinanzierung steht unter der Annahme, dass bis Juli die Experimentierklausel in Anspruch genommen wird; Falls sich die Inanspruchnahme verzögert, wird die Zwischenfinanzierung um den zusätzlichen Bedarf erhöht  
 2) Eine Detaillierung wird jährlich in der Wirtschaftsplanung für das Planjahr vorgenommen; derzeitiger Betrachtungszeitraum nur bis 2024

## C2 Zusammenfassung Finanzierung zur Sicherung der operativen Liquidität [in Mio. EUR]

	Bis 2021 IST Gesamt	2022 Plan Gesamt	2023 Plan Gesamt	2024 Plan Gesamt	2025 Plan Gesamt	2026 Plan Gesamt	Ab 2027 Plan Gesamt
Verfügbare Finanzierungslinie <sup>3)</sup>		26,0	80,0	80,0	21,0	n/v	n/v

3) Bestehend aus Cashpool-Linie, Betriebsmittelkreditlinie und Factoring (2022 und 2023: 60 Mio. EUR, 5 Mio. EUR, 15 Mio. EUR; 2024: 1 Mio. EUR, 5 Mio. EUR, 15 Mio. EUR); Anpassung erfolgt abhängig vom Bedarf; Derzeitiger Betrachtungszeitraum nur bis 2024

## 4.4 Erfolgsplan Konzern

### Erfolgsplan 2023

Lfd.	Bezeichnung (Konten-unter-Gruppe)	Klinikum	Bistro GmbH	MVZ	Textilservice GmbH	Klinikdienste GmbH	skbs.digital GmbH	Klinikum konsolidiert
Nr.		Planansatz Planjahr						
1	2	€ 3	€ 4	€ 5	€ 6	€ 7	€ 8	€ 9
1.	Erlöse aus allgemeinen Krankenhausleistungen (KGr.40, KUGr.780)	361.180.694	0	0	0	0	0	361.180.694
2.	Erlöse aus Wahlleistungen (KGr.41)	8.140.000	0	0	0	0	0	8.140.000
3.	Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses (KGr.42)	14.407.000	0	8.638.000	0	0	0	22.745.000
4.	Nutzungsentgelt der Ärzte (KGr.43)	7.890.000	0	0	0	0	0	7.890.000
4a.	Umsatzerlöse Krankenhaus gem. § 277 HGB	17.895.000	0	0	0	0	0	14.720.000
5.	Erhöhung des Bestandes an Unfertigen Leistungen (KGr.55)	400.000	0	0	0	0	0	400.000
6.	andere aktivierte Eigenleistungen (KGr.55)	1.000.000	0	0	0	0	0	1.000.000
7.	Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand, soweit nicht unter Nr. 11. (KGr.47)	2.820.000	0	0	0	0	0	2.820.000
8.	sonstige betriebliche Erträge (KGr.44, 45; KUGr.473.520; KGr.54, 57, 58; KUGr.591, 592)	17.310.000	1.055.000	50.000	3.727.000	24.740.000	1.413.000	33.070.000
<b>ZWISCHENSUMME 1-8</b>		<b>431.042.694</b>	<b>1.055.000</b>	<b>8.688.000</b>	<b>3.727.000</b>	<b>24.740.000</b>	<b>1.413.000</b>	<b>451.965.694</b>
9.	Personalaufwand							
a)	Löhne und Gehälter (KGr. 60, 64)	207.350.232	454.902	4.053.344	1.638.926	16.868.947	767.497	230.454.293
b)	soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (KGr.61-63),	50.345.541	114.098	1.016.656	411.074	4.231.053	192.503	56.140.480
10.	Materialaufwand							
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (KGr.65; KGr.66 ohne Kto.6601, 6609, 6616 und 6618; KGr.67; KUGr.680; KGr.71)	97.960.039	380.000	1.500.000	370.000	3.007.000	114.000	102.381.039
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen (Kto.6601, 6609, 6616 und 6618; KUGr.681)	30.411.461	0	0	1.000.000	0	0	16.186.461
<b>ZWISCHENSUMME 9 und 10</b>		<b>386.067.273</b>	<b>949.000</b>	<b>6.570.000</b>	<b>3.420.000</b>	<b>24.107.000</b>	<b>1.074.000</b>	<b>405.162.273</b>
<b>ZWISCHENERGEBNIS</b>		<b>44.975.421</b>	<b>106.000</b>	<b>2.118.000</b>	<b>307.000</b>	<b>633.000</b>	<b>339.000</b>	<b>46.803.421</b>

## Wirtschaftsplan 2023

11.	Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen (KGr.46)	6.100.000	0	0	0	0	0	6.100.000
12.	Erträge aus der Einstellung von Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung (KGr.48)		0	0	0	0	0	0
13.	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens (KUGr.490, 491)	8.709.000	0	0	0	0	0	8.709.000
14.	Erträge aus der Auflösung des Ausgleichsposten für Darlehensförderung (KUGr.492)	16.000	0	0	0	0	0	16.000
15.	Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens (KUGr.752, 755)	6.200.000	0	0	0	0	0	6.200.000
17.	Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen (KGr.77)	500.000	0	0	0	0	0	500.000
<b>ZWISCHENSUMME 11-17</b>		<b>8.125.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>8.125.000</b>
20.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen (KUGr.760)	16.350.000	11.000	480.000	0	97.500	10.000	16.948.500
21.	sonstige betriebliche Aufwendungen (KGr.69, 70; KUGr.720, 731, 732, 763, 781, 790, 791, 792, 793)	60.217.000	90.000	1.250.000	390.000	480.000	300.000	61.052.000
<b>ZWISCHENSUMME 20 und 21</b>		<b>76.567.000</b>	<b>101.000</b>	<b>1.730.000</b>	<b>390.000</b>	<b>577.500</b>	<b>310.000</b>	<b>78.000.500</b>
<b>ZWISCHENERGEBNIS</b>		<b>-23.466.579</b>	<b>5.000</b>	<b>388.000</b>	<b>-83.000</b>	<b>55.500</b>	<b>29.000</b>	<b>-23.072.079</b>
22.	Erträge aus Beteiligungen (KUGr.500, 521)		0	0	0	0	0	0
	davon aus verbundenen Unternehmen		0	0	0	0	0	0
24.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (KGr.51)	4.000	0	0	0	0	0	4.000
26.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen (KGr.74)	4.820.000	5.000	0	0	0	7.000	4.832.000
<b>ZWISCHENSUMME 22-26</b>		<b>-4.816.000</b>	<b>-5.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-7.000</b>	<b>-4.828.000</b>
27.	<b>ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT</b>	<b>-28.282.579</b>	<b>0</b>	<b>388.000</b>	<b>-83.000</b>	<b>55.500</b>	<b>22.000</b>	<b>-27.900.079</b>
31.	Steuern (KUGr.730)	1.300.000	0	0	0	20.000	6.000	1.326.000
32.	<b>JAHRESÜBERSCHUSS/-FEHLBETRAG</b>	<b>-29.582.579</b>	<b>0</b>	<b>388.000</b>	<b>-83.000</b>	<b>35.500</b>	<b>16.000</b>	<b>-29.226.079</b>

## 4.5 Mehrjahresplanung (Gesamtübersicht)

Gewinn- und Verlustrechnung KHBV	2022 Prognose Q3 t€	2023 WiPlan t€	2024 Plan t€	2025 Plan t€	2026 Plan t€	2027 Plan t€
1. Erlöse aus allg. Krankenhausleistungen	328.408	361.181	394.451	405.284	412.547	419.886
2. Erlöse aus Wahlleistungen	7.000	8.140	8.728	9.289	9.833	10.311
3. Erlöse aus ambulanten Leistungen	13.700	14.407	14.951	15.658	16.311	16.825
4. Nutzungsentgelte der Ärzte	7.000	7.890	8.164	8.448	8.701	8.962
4a. Umsatzerlöse Krankenhaus n. § 277 HGB	18.000	17.895	18.747	19.276	19.676	20.067
5. Unfertige Leistungen	400	400	400	400	400	400
6. Aktivierte Eigenleistungen	329	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
7. Zuweisungen und Zuschüsse d. öff. Hand	5.100	2.820	2.820	2.820	2.820	2.820
8. Sonstige betriebliche Erträge	13.200	17.310	9.205	9.414	9.583	9.766
Zwischensumme	393.137	431.043	458.467	471.588	480.872	490.037
9. Personalaufwand	241.569	257.696	269.434	271.838	278.363	284.509
10. Materialaufwand und sonstige betriebliche Aufwendungen	156.364	188.589	193.266	191.259	191.514	192.887
Zwischensumme	397.933	446.284	462.700	463.097	469.877	477.396
Investitions- und Förderbereich	8.677	13.045	16.224	30.627	30.286	32.168
22. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	0	0
24. Sonstige Zinsen u. ähnl. Erträge <sup>1)</sup>	66	4	4	4	4	4
31. Steuern	1.500	1.300	1.300	1.300	1.300	1.300
<b>32. Angestrebtes Jahresergebnis</b>	<b>-14.907</b>	<b>-29.583</b>	<b>-21.754</b>	<b>-23.431</b>	<b>-20.588</b>	<b>-20.823</b>

<sup>1)</sup> Exkl. Sondereffekte aus geplanter Veräußerung Grundstück Holwedestraße in 2024

## 4.6 Detaillierung skbs.performance Programm – GuV Positionen

### A skbs.performance Programm - GuV-Positionen Basis per Wirtschaftsplan 2023 [Mio. EUR]

skbs.performance Programm	GuV Position	2021 Effekt	2022 Potenzial	2023 Potenzial	2024 Potenzial
P01 Medizinstrategie & Leistungssteigerung	Erlöse aus Krankenhausleistungen	2,5	1,9	1,9	1,9
P02 Medizin Controlling	Erlöse aus Krankenhausleistungen	0,0	1,4	2,0	2,0
P03 Medizinische Sachkosten	Materialaufwand	2,2	1,5	1,9	1,9
P04 Liquidität	Finanzergebnis	0,9	0,3	0,3	0,3
P05 Ärztlicher Dienst	Personalaufwand	1,5	3,8	5,1	5,1
P06 Pflegedienst	Personalaufwand	12,0	5,7	7,5	7,5
P07 MTD/FD	Personalaufwand	-1,1	4,7	7,9	7,9
P08 Stille Reserven	n/v	0,0	0,0	0,0	0,0
P09 VWD & Auslastung	Erlöse aus Krankenhausleistungen; Materialaufwand	0,0	0,6	0,8	0,8
P10 Intensiv und IMC	n/v	0,0	0,0	0,0	0,0
P11 OP	n/v	0,1	0,0	0,0	0,0
P12 Controlling	n/v	0,0	0,0	0,0	0,0
P13 Zentrale Dienste	Materialaufwand	2,4	3,1	3,8	3,8
P14 Verwaltung	Personalaufwand	-2,1	3,2	4,4	4,4
P15 Ambulanzen	Erlöse aus ambulanten Leistungen	5,1	1,0	1,3	1,3
P16 Wahlleistungen	Erlöse aus Wahlleistungen	0,3	3,0	4,0	4,0
P17 Fundraising	Andere sonstige betriebliche Erträge	0,7	0,8	0,8	0,8
P0S Sofortmaßnahmen	Umsatzerlöse Krankenhaus §277 HGB; Sonstige betriebliche Aufwendungen	0,6	0,1	0,1	0,1
P0C Kommunikation & Change	n/v	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Summe</b>		<b>25,1</b>	<b>31,1</b>	<b>41,8</b>	<b>41,8</b>